

School

Publikation der Sekundarschule Affoltern a.A./Aeugst a.A.

Ausgabe Nr. 42 Juni 2026

Sekundarschulpflege



Karin Schaub

Seit 14 Jahren wohne ich mit meiner Familie auf dem Müliberg. Beruflich bin ich für die reformierte Kirche Knonauer Amt tätig. Dort arbeite ich als Teamleitung des Hausdienstes/Sigristenteams, als Sicherheitsbeauftragte sowie als stellvertretende Sigristin in Aeugst a.A. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne am Stricken, Nähen, Brotbacken oder Basteln.

Die Schule ist aus meiner Sicht ein wichtiger Ort, wo junge Menschen auf das Leben und die Berufswelt vorbereitet werden. In den letzten vier Jahren konnte ich einige Erfahrung in verschiedenen Ressorts der Sekundarschule Affoltern a.A./Aeugst a.A. sammeln.

Aktuell darf ich beim Aufbau des Ressorts ICT mitwirken. Ich freue mich, dass ich mich auch die nächsten vier Jahre als Mitglied der Sekundarschulpflege für eine starke Oberstufe in Affoltern a.A. einsetzen darf.

Christian Steiner

Ich wurde für weitere vier Jahre in die Schulpflege der Sekundarschule Affoltern a.A./Aeugst a.A. gewählt und bleibe Vorsteher des Ressorts Finanzen.

Seit bald vier Jahren engagiere ich mich für eine sachliche und verantwortungsvolle Schulpolitik. Besonders wichtig sind mir transparente Entscheidungen, stabile Finanzen und eine konstruktive Zusammenarbeit mit Schule und Gemeinden.

Die Schule steht vor wichtigen Heraus-

forderungen. Ich freue mich darauf, die Oberstufe auch in den kommenden Jahren konstruktiv mitzugestalten.

Chrigi Waldmeier

Ich lebe mit meiner Familie in unserer Gemeinde, mit der ich mich sehr verbunden fühle. Als Vater eines Jugendlichen erlebe ich den Schulalltag mit all seinen Herausforderungen und Momenten sehr direkt – das prägt mich und eröffnet mir immer wieder neue Perspektiven.

Ich bin jemand, der gerne in Bewegung ist – körperlich wie auch im Leben. Sport gehört für mich dazu, genauso wie Tanzen, was mir besonders viel Freude macht. Am liebsten bin ich draussen in der Natur unterwegs, um den Kopf freizubekommen und neue Energie zu tanken.

Der Umgang mit Menschen ist mir wichtig. Ich begegne anderen auf Augenhöhe, schätze ehrliche Gespräche und ein respektvolles Miteinander. Die Zusammenarbeit im Team motiviert mich – gemeinsam etwas zu erreichen und sich gegenseitig zu unterstützen, bedeutet mir viel.

Ich engagiere mich in der Schulpflege und im Präsidium, weil ich Verantwortung übernehmen und unsere Schule mitgestalten möchte. Dabei halte ich nicht an starren Rollen fest – für mich steht der Mensch im Mittelpunkt und die Überzeugung, dass im offenen Dialog oft die besten Lösungen entstehen.

Sarah Müller

Seit 15 Jahren wohne ich mit meinem Mann in Affoltern a.A. Unterdessen haben wir vier wunderbare Mädchen, welche alle schulpflichtig sind. Durch sie darf ich aus Elternsicht in alle Stufen Einblick nehmen, was mir sicher helfen wird, die Bedürfnisse der Familien zu verstehen.

Vor meiner Zeit als Familienfrau und Mut-

ter arbeitete ich 14 Jahre als Lehrerin, davon die meiste Zeit an der Sekundarschule in Zürich Schwammendingen. Nebenbei mache ich schon seit meiner Kindheit leidenschaftlich gerne und viel Musik. Ich singe, schreibe Lieder und leite Kinderchorprojekte. Wenn ich frische Luft brauche, findet man mich oft draussen – das Arbeiten im Garten tut mir einfach gut. Ich freue mich auf die Zeit als Schulpflegerin und bin schon gespannt, wie ich als Pädagogin und Mutter unsere Sekundarschule mitprägen darf.

Barbara Kaiser

Vor vier Jahren bin ich mit meiner Familie nach Affoltern a.A. gezogen, wo ich bereits in meiner Kindheit viele Ferientage verbrachte. Für mich war es wie ein Zuhausekommen.

Unsere Kinder sind inzwischen volljährig und meine Tochter ist bereits ausgezogen. Dadurch habe ich wieder mehr Zeit und möchte mich gerne in der Gemeinde engagieren.

Als Berufsschullehrerin und ehemalige Schulsozialarbeiterin war für mich schnell klar, dass ich mich am besten als Schulpflegerin einbringen kann. Dabei bin ich mir der Verantwortung bewusst und habe grossen Respekt vor dieser Aufgabe.

Bereits bei einem ersten Treffen mit der Schulleitung, der Verwaltung und den Schulpflegemitgliedern durfte ich einen sehr herzlichen Umgang erleben. Das hat mich gefreut und motiviert mich für die künftige Zusammenarbeit.

Inhalt

- Sekundarschulpflege
- Aufnahmeklassen
- Künstliche Intelligenz
- Sporttag 2026

Aufnahmeklassen

Umgang mit der Heterogenität in den Aufnahmeklassen

Die Schüler, die vom Lilienberg zu uns in die Schule kommen, bringen zum Teil sehr unterschiedliche Voraussetzungen für den Unterricht mit. Dies hat mehrere Gründe: Einerseits spielt es natürlich eine grosse Rolle, wie lange die Jugendlichen in ihrem Heimatland schon eine Schule besucht haben. Dann hat es einen grossen Einfluss auf ihre allenfalls vorhandenen Deutschkenntnisse, wie lange sie schon in der Schweiz sind. Ausserdem haben einige Schüler entweder schon in ihrem Heimatland oder dann auf ihrer oft monate- wenn nicht jahrelangen Flucht Englisch gelernt.

Die vorhandene Schulerfahrung spielt bei diesen Voraussetzungen eine zentrale Rolle. Denn Schulerfahrung bedeutet nicht nur, dass die Jugendlichen sich schon einiges an Wissen angeeignet haben, sondern auch - ganz wichtig! - dass sie schon gelernt haben zu lernen. Wir

hatten schon Schüler, die buchstäblich als Ziegenhirten gelebt haben, bevor sie nach Europa geflüchtet sind. Bei ihnen muss man nicht nur mit dem Schulstoff bei Null beginnen, sondern auch mit dem Lernen an sich. Hier beginnt die Spannweite und endet bei Schülern, die z.B. neun Jahre lang eine gute Privatschule in Kabul besucht haben, schon recht gut Englisch sprechen und somit auch unser Alphabet gut beherrschen.

Apropos Alphabet: Viele unserer neu ankommenden Schüler müssen zuerst alphabetisiert werden. Aber auch dabei gibt es grosse Unterschiede beim Vorwissen. Jene, die noch nie schreiben gelernt haben, haben oft grosse Mühe, erst jetzt im Jugendalter die Zusammenhänge zwischen Schriftzeichen, Lauten, Silben etc. zu verstehen und zu erlernen. Hinzu kommt, dass in verschiedenen Kulturen und Sprachkreisen Laute existieren, die es in anderen nicht gibt. Klassische Stolpersteine sind im Deutschen natürlich die Umlaute ä, ö und ü. Aber auch die Unterscheidung von e und i oder von o und u kann für viele schwierig sein.

Alle diese Gründe führen dazu, dass wir bei jedem Schüler, der neu zu uns kommt, an einem anderen Punkt ansetzen müssen. Dazu haben wir fast unser gesamtes Schulmaterial in drei unterschiedlichen Niveaus ausgearbeitet. So kann es z.B. bei Deutsch-Anfängern sein, dass man mit Lautbildern, Lautzuordnungen etc. beginnen muss oder dass unser Alphabet schon bekannt ist und während der paar Wochen im Bundesasylzentrum auch schon einige Brocken Deutsch gelernt wurden. Dies führt dazu, dass Einstiegs-Dossiers und Arbeitsblätter so aussehen können:

5.  

17 	A a	18 	E e
19 	I i	20 	O o
21 	U u	22 	F f
23 	M m	24 	S s
25 	L l		

6.  

			
			
			

aus dem Alphabetisierungs-Dossier für
Schüler ohne Vorkenntnisse

1. Lies die Wörter und Zahlen. Füll beide Formulare aus.

Beat Villiger (65)
Dorfplatz
7482 Bergün
bv@gmx.ch

Hajar Rahmani (18)
Badenerstrasse 297
8004 Zürich
harah@gmail.com

Formular 1

Vorname	_____
Name	_____
Alter	_____
Strasse	_____
Hausnummer	_____
Postleitzahl	_____
Ort	_____
E-Mail	_____

Formular 2

Vorname	_____
Name	_____
Alter	_____
Strasse	_____
Hausnummer	_____
Postleitzahl	_____
Ort	_____
E-Mail	_____

für alphabetisierte Deutsch-
anfänger mit Vorkenntnissen

Auch bei anderen Fächern wie zum Beispiel NMG müssen sowohl die eigentlichen Inhalte als auch das Deutschniveau

auf den Arbeitsblättern, Diktaten etc. in verschiedenen Niveaus vorhanden sein. Bei diesen Beispielen ist der obere Teil

zum Erlernen der Begriffe ähnlich, beim unteren Teil sind dem Niveau angepasste Aufgaben gestellt:

0_Zürich

1. Schreib die Wörter zu den richtigen Bildern.

der Berg / der See / der Fluss / das Land / das Wappen
die Einwohner / die Grenze / der Kontinent / der Kanton

2. die Himmelsrichtungen

Schreibe die Himmelsrichtungen an den richtigen Ort.

Im Süden / Im Norden / Im Osten / Im Westen

1_Zürich

1. Schreib die Wörter zu den richtigen Bildern.

die Gemeinde- die Gemeinden / der Berg / der See / der Fluss / das Land- die Länder / die Fläche / das Wappen / die Einwohner / die Grenze / der Kontinent- die Kontinente / der Kanton- die Kantone / der Bezirk- die Bezirke

2. Schreib die passenden Wörter in die Tabelle.

A. Europa, Asien, Nordamerika, Südamerika, Australien, Antarktika und Afrika sind...	
B. die Schweiz, Schweden und Serbien sind...	
C. Jeder Kanton hat ein eigenes «Bild».	
D. Mettmensetten, Hedingen und Affoltern am Albis sind...	
E. Ich kann dort hoch wandern oder klettern.	
F. Ich kann dort drin schwimmen. Das Wasser bleibt dort.	
G. Wenn ich von einem Land in ein anderes Land gehe, gibt es eine...	
H. Es ist Wasser, das weiter fliesst. In Zürich gibt es zum Beispiel die Limmat.	

2_Kanton_Zürich

1. Schreib die Wörter zu den richtigen Bildern.

die Gemeinde- die Gemeinden / der Berg / der See / der Fluss / das Land- die Länder / die Fläche / das Wappen / die Einwohner / die Grenze / der Kontinent- die Kontinente / der Kanton- die Kantone / der Bezirk- die Bezirke

2. Schreib die passenden Wörter in die Tabelle oder schreibe einen Erklärungssatz.

A. Europa, Asien, Nordamerika, Südamerika, Australien, Antarktika und Afrika sind...	
B. Jeder Kanton hat ein eigenes «Bild».	das Land
C. Mettmensetten, Hedingen und Affoltern am Albis sind...	die Gemeinde
D. Ich kann dort drin schwimmen. Das Wasser bleibt dort.	der See
E. Wenn ich von einem Land in ein anderes Land gehe, gibt es eine...	die Grenze
F. Es ist Wasser, das weiter fliesst. In Zürich gibt es zum Beispiel die Limmat.	

Diktat Körper

- der Bauch
- die Lunge
- das Herz
- das Blut
- die Niere
- die inneren Organe
- der menschliche Körper
- der Magen
- das Skelett
- die Haut
- der Darm

Diktat Körper_0

- _____ auch
- _____ ung
- _____ er
- _____ lu
- _____ ier
- _____ nnerer rgan
- _____ enschlich örpe
- _____ age
- _____ kele
- _____ au
- _____ ar

Diktat Körper_1

- _____ ch
- _____ un
- _____ r
- _____ l
- _____ r
- _____ nn r rg n
- _____ en lich rpe
- _____ a e
- _____ k l
- _____
- _____

unterschiedlich viel Hilfe bei einem Diktat über Organe

Heute ist Freitag, der 31. Oktober 2025. Es ist der letzte Tag im Oktober. Morgen beginnt der November.

teilweise abgedeckter Text bei einem kleinen Morgendiktat

Sowohl im Deutsch als auch bei anderen Fächern machen wir immer wieder Diktate. Diese können relativ einfach und auf verschiedene Arten in unterschiedlichen Niveaus gestaltet werden. Die besten Schüler erhalten dann keine Hilfe, andere erhalten Anhaltspunkte wie vorgegebene Buchstaben, teilweise abgedeckte Texte etc.

In den letzten Jahren kamen die meisten unserer Schüler aus Afghanistan. Dort sind sie auch in unterschiedlichen Kulturkreisen, mit unterschiedlichen Sprachen und Schulbildungen aufgewachsen. Neuerdings kommen wieder vermehrt Jugendliche aus ganz anderen Gegenden wie aus der Ukraine, Somalia, Eritrea und Äthiopien. Das macht das niveaugerechte Fördern noch heterogener und nicht einfacher, aber dafür spannender. Uns wird nicht langweilig...

Markus Joos, Lehrperson

Künstliche Intelligenz an der OSA

Der Weg zu einer schulkonformen Nutzung

ChatGPT und Co. haben die Art und Weise verändert, wie Informationen recherchiert und zusammengetragen werden. Jugendliche nutzen die Plattformen häufig und erfahrungsgemäss häufig auch unreflektiert. Auch Lehrpersonen setzen vermehrt KI-Instrumente ein, sei es zum Planen des Unterrichts oder zum Erstellen von Lernmaterial. Daher waren wir gefordert, Know-how zu schaffen und Instrumente zur Verfügung zu stellen, welche schulkonform und sicher sind. Im Frühling 2025 wurden durch den Pädagogischen ICT-Support (PICTS) Empfehlungen zusammengetragen und das Team für den schulkonformen Einsatz von KI-Tools sensibilisiert.

Die Technologie bietet zahlreiche Chancen für die Weiterentwicklung und Individualisierung des Unterrichts – nie war es zum Beispiel einfacher, sich etwas niveaugerecht erklären zu lassen. Gefahren bestehen unter anderem beim Datenschutz: Eine Nutzung in der Schule erfordert zusätzliche technische Sicherheitsmassnahmen. Nur so lässt sich der

Schutz persönlicher Daten in Prompts garantieren und eine Auswertung privater Chatverläufe effektiv verhindern. Ausserdem müssen Lernende darin ausgebildet werden, wie Informationen kritisch überprüft werden können – viel zu oft nehmen Lernende KI-Antworten als bare Münze.

Mit unserer neu eingeführten Plattform Schabi ist eine anonyme Nutzung verschiedener KI-Tools möglich und es werden diverse Datenschutz-Standards garantiert. Beispielsweise dürfen schulische Daten nicht zum Trainieren der KI verwendet werden oder kommerziell genutzt werden. Sämtliche Lehrpersonen und Klassen haben mittlerweile Accounts und können diverse Tools wie ChatGPT oder Perplexity schulkonform nutzen – immer unter der Anweisung und Kontrolle durch die Lehrperson.

Ein Highlight war die Weiterbildung mit Thomas Staub von der PH Zürich im März 2026. Der Digitalexperte bildete das Team mit spannenden Inputs und Übungen zu Machine Learning weiter.

Die Kernfrage war dabei, wie KI im Unterricht lernfördernd eingesetzt werden kann, so dass ein Mehrwert entsteht. Das Setting und die Aufträge der Lehrperson sind dabei entscheidend. Zum Beispiel bei Aufsätzen: Im schlechtesten Fall lässt ein Schüler seinen Aufsatz von der KI schreiben und hat nichts gelernt. Im besten Fall schreibt er ihn unter Aufsicht der Lehrperson von Hand, lässt sich von der KI ein Feedback dazu geben und verbessert sein Produkt schrittweise. Durch die individuelle Rückmeldung und Auseinandersetzung kann einiges gelernt werden.

Alle Lehrpersonen erhielten vom PICTS den Auftrag, KI im oder für den eigenen Unterricht einzusetzen und dazu eine vorgegebene Auswertung vorzunehmen. Im Mai folgte dazu eine Diskussion und wir waren gespannt, von welchen Erfahrungen die Lehrpersonen berichten werden. Eins ist sicher: Die künstliche Intelligenz wird uns weiterhin begleiten – innerhalb und ausserhalb der Schule.

Emmanouil Kioulafas, Lehrperson

Sporttag 2026 Feedbacks und Impressionen

«Mir gefällt, dass am Sporttag alle Klassen gemeinsam die einzelnen Posten absolvieren und so viel gemeinsame Zeit geniessen können. An den verschiedenen Posten werden unterschiedliche Fähigkeiten gefordert, sodass für jeden etwas dabei ist.» (Herr Heiniger, verantwortlich für den Sporttag)

«Ich bin in der Klasse BC3c und mir hat am meisten die Teamarbeit gefallen und dass wir aus Fehlern gelernt haben.» (Maida, BC3c)

«Mir hat heute der Skilaufen Posten gefallen. Es war schwierig, aber am Schluss haben wir es mit Teamwork geschafft.» (Filip, BC3c)

«Mir hat am Sporttag gut gefallen, dass wir zusammen Spass haben und unser Bestes geben konnten. Vielen Dank.» (Aleksandar, BC3c)

«Am Sporttag gefällt mir sehr, dass es immer so verschiedene Posten hat und man viele Jugendliche sieht. Am Sporttag ent-

decke ich neue Sportarten, das finde ich sehr cool. Ich bin erstaunt, wie viel mehr Ausdauer ich habe und wie viel sportlicher ich bin als im letzten Jahr.» (Aenea, BC2a)



Impressum «School»

Redaktion
Cécile Fuchs, Geschäftsleitung
Urs Bregenzer, Schulpräsidium

Herausgeberin
Sekundarschule Affoltern a.A./Aeugst a.A.
Zwillikerstrasse 16, 8910 Affoltern a.A.
school@osa.ch

Druck: Käser Druck AG, Stallikon
(7950 Expl., erscheint 2x jährlich)